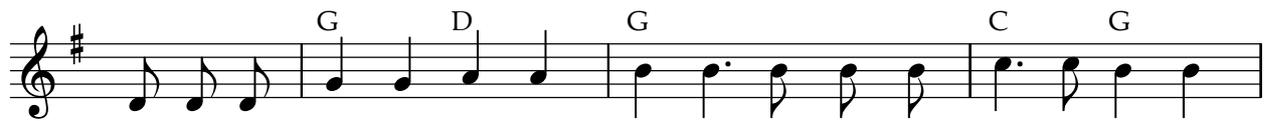
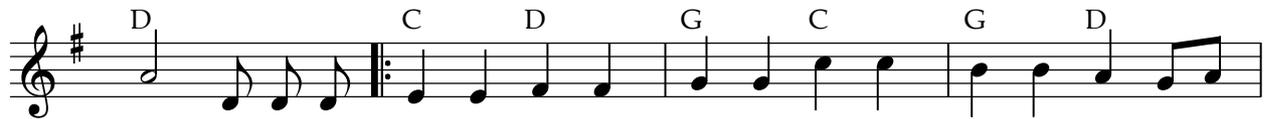


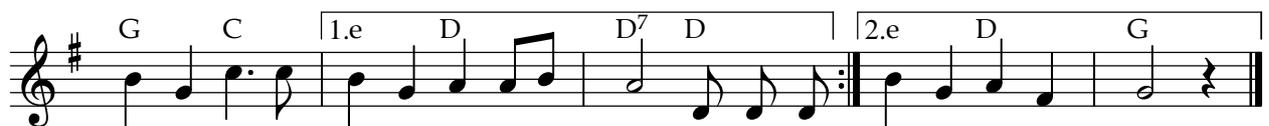
Dem Frühling



Die dunk-len Ta - ge sind ver - gan - gen wie Schnee, der in den Bä - chen



rinnt. Des Win-ters hoff-nungs-vol - les Ban - gen weicht dem lok - ken - den Ver-



lan-gen, das uns neu die Welt ge - winnt. Des Win-ters neu die Welt ge - winnt.

*Denn durch die Wälder geht ein Rauschen
vom Wind, der warm uns wecken mag.
Des Frühlings frohe Lieder klingen
als ob Wanderburschen singen,
und durch Nebel bricht der Tag.*

*Die dunklen Tage sind vergangen,
wir ziehen, von aller Last befreit.
Der letzte Schnee auf weiten Straßen
zeigt uns, die wir's fast vergaßen:
Nur hinaus, die Welt ist weit!*